



KÖLNER TIERLEBEN

Der Reiz des Wartens

Gerhard Michels (79) hält in seinem Ehrenfelder Schlag rund 200 Brieftauben Seite 36

KLANGPROBE

Anleitung zum Glück

Das Quartett 2 The Universe kombiniert sanften Popgesang mit deftiger Rockmusik Seite 37

Köln CHORWEILER, NIPPES, INNENSTADT



RHEIN-ENERGIE Höchstspannungs-Leitung



Kurze Zeit auf Halbmast

Sechs Meter höher und einige Meter breiter – weil sie in Zukunft 380-Kilovolt-Leitungen tragen werden, ließ der städtische Versorger Rhein-Energie mehrere Strommasten im Kölner Norden umrüsten. Mit Hilfe eines Krans tauschten die Monteure ihre Spitzen aus. Die Höchstspannungs-Trasse soll das Heizkraftwerk in Niehl mit einem bundesweiten Stromnetz auf der anderen Rheinseite verbinden. Bis zum Umspannwerk in Merkenich verläuft sie unterirdisch. Gegen den weiteren oberirdischen Verlauf hatten Anwohner protestiert, die Bezirksregierung genehmigte indes die Planung. Laut Rhein-Energie sollen die Arbeiten auf der linken Rheinseite in diesen Tagen abgeschlossen sein. (phh)

Häuschen wie im Hobbit-Dorf

BLÜCHERPARK Stadt und Kirchengemeinde gestalten Spielplatz nach Wünschen der Kinder

VON BERND SCHÖNECK

Bilderstöckchen. Nachdem der kleine Maurice mit Spielplatz-Koordinatorin Esther Himmen die goldene Flatterfolie durchgeschnitten hatte, die symbolisch den Weg zum neuen Rutsch- und Kletterturm versperrt hatte, gab's kein Halten mehr. Auf das Kommando „Spiel frei!“ erstürmten mehr als 50 junge Besucher die prachtvolle neue Attraktion des Spielplatzes am Rande des Blücherparks. Die Strickleitern empor kletternd und die Hochseile entlang hangelnd, testeten sie das Spielgerät direkt mal aus – und ihre Eltern standen dicht gedrängt am Rand und schossen Erinnerungsfotos. Zwischendurch stärkten sich die rund 150 kleinen und

Der Bauabschnitt hat 40 000 Euro gekostet und ist durch Spenden möglich geworden

Marcus Glasow

großen Besucher des Eröffnungsfestes am Büffet – oder bastelten Erinnerungs-Buttons an der Stanzmaschine.

Ganz genau ein Jahr, nachdem die Mitglieder der evangelischen Freikirche „Lebenswert“ beim Sommerfest zum 100-jährigen Bestehen des Blücherparks ihr Spielplatz-Verschönerungsprojekt erstmals vorstellten, ist nun der erste Abschnitt geschafft. Auf dem vorher kahlen Platzabschnitt steht – umgeben von einem neu angelegten Sandkasten – der Turm mit seinem farnefrohen, hübsch-verwinkelten Design, das ein wenig an ein Häuschen in einem Hobbit-Dorf oder in „Alice im Wunderland“ erinnert. Das Konzept hatten Kinder auf ihrer Spielplatz-Ideenwerkstatt im vergangenen September entwickelt, wo sie Entwürfe ihrer Wunsch-Spielgeräte bastelten. Mit der Landschaftsarchitektin Jessica Lüdenbach setzte die Initiative eines der Modelle in die Praxis um. In den nächsten Monaten und Jahren soll der Platz kontinuierlich um weitere Geräte wachsen.



Nach der Eröffnung herrschte Hochbetrieb auf dem neuen Rutsch- und Kletterturm.

BILDER: SCHÖNECK

„Der erste Bauabschnitt hat rund 40 000 Euro gekostet und ist durch viele kleine und große Spenden möglich geworden“, bilanzierte Marcus Glasow, Lebenswert-Vorstandsmitglied. Auch die Bezirksvertretung Nippes hatte die Sanierung mit 10 000 Euro unterstützt. „Ich hätte nie gedacht, dass wir schon zu



Projekt-Schirmherr Frank Schaefer bei seiner Ansprache

den Sommerferien das erste Gerät vorstellen können.“ Vor zweieinhalb Jahren habe man erstmals die Idee formuliert, sich als Kirchengemeinde mit einem gemeinnützigen Projekt für die Stadt zu engagieren. „Damals hat aber noch kein Mensch an neues Spielgerät gedacht – und ich selbst wusste gar nicht, dass es diesen schön gelegenen Platz gibt.“ Schließlich sei die Wahl auf Bilderstöckchen und den Spielplatz gefallen. Die Mitstreiter dankten auch dem Grünflächenamt und dem Amt für Kinderinteressen für die gute Zusammenarbeit und große Unterstützung.

Frank Schaefer, Leiter des Nachwuchsbereiches beim 1. FC Köln und neuer Schirmherr der Initiative, betonte die Bedeutung,

die ein solcher Platz aus sportpädagogischer Sicht hat. „Alle heutigen Fußballer leben davon, dass sie sich in ihrer Kindheit frühzeitig bewegen konnten“, merkte er an. „Ich habe großes Vertrauen in das Projekt und die Motive der Gemeinde, von der ich viele persönlich kenne.“ Doch nun gelte es, beim Projekt am Ball zu bleiben. „Denn wie im Fußball bedeutet ein 1:0 noch nicht den Sieg. Das Verschönerungs-Projekt geht weiter, deshalb engagieren Sie sich weiterhin und ermutigen Sie weitere Leute.“ Dazu ist das Team um Glasow fest entschlossen. „Wir schnaufen jetzt erstmal kräftig durch, aber bald geht's in die zweite Runde“, kündigte er an.

Informationen, Bilder und eine Kontaktmöglichkeit gibt es auf der Website sowie Facebook-Präsenz. www.bluecherspielplatz.de www.facebook.com/bluecherspielplatz

3 FRAGEN AN: Frank Schaefer

„Ich sehe es gerne, wenn Kinder spielen und toben“

Leiter des FC-Nachwuchszentrums beklagt den Mangel an Bewegungs-Angeboten in Städten

Herr Schaefer, Glückwunsch zur Eröffnung der ersten Spielplatz-Attraktion. Was hat Sie bewogen, die Schirmherrschaft zu übernehmen?
FRANK SCHAEFER: Ich kenne einige der Initiatoren und wurde im April angesprochen, ob ich Lust habe, Schirmherr zu werden. Das habe ich gerne gemacht, denn dahinter steckt eine tolle Intention – die, den Blücher-Spielplatz wieder zum Leben zu erwecken.

Für wie wichtig halten Sie als Sportausbilder ein Angebot wie dieses für

die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen?

SCHAEFER: Ich habe selbst eine elfjährige Tochter und sehe gerne, wenn Kinder spielen und toben, statt auf der Couch oder vor dem Computer zu sitzen. Daher ist es sehr unterstützungswürdig. Wir beim 1. FC Köln betreiben ja Leistungssport, aber hier geht es um ein Angebot für die Allgemeinheit. Den Spiel- und Bewegungstrieb zu fördern, ist sehr wichtig für die Entwicklung. Aber die allgemeinen Möglichkeiten für Kinder

hierzu fehlen insgesamt, gerade in Städten.

Gibt es eigentlich in der FC-Jugendabteilung auch Spieler, die aus der Umgebung des Blücherparks kommen?

SCHAEFER: Wir haben Spieler aus allen Ecken Kölns – und sind gezielt bemüht, regionale Fußballer auszubilden. Denn sie haben die größte Identifikation mit dem Verein. Und viele Spieler, die es geschafft haben – etwa Lukas Podolski, Lukas Sinkiewicz oder Yan-

nick Gerhardt und viele mehr – sind in der Region aufgewachsen.

Das Gespräch führte Bernd Schöneck

Frank Schaefer (50) leitet seit Sommer 2012 das Nachwuchszentrum des 1. FC Köln. Von Oktober 2010 bis April 2011 trainierte er die FC-Profis, die er vom letzten Erstligaplatz ins Tabellen-Mittelfeld führte. Im April 2012 sprang er erneut als Coach ein, doch war der Abstieg nicht mehr zu verhindern.

Geld für Jugendprojekte

ETAT Bezirksvertretung verteilt 4000 Euro

Nippes. Insgesamt 4000 Euro zugunsten zweier Veranstaltungen für Kinder hat die Bezirksvertretung Nippes bei ihrer konstituierenden Sitzung im Bürgerzentrum Altenberger Hof freigegeben. 3000 Euro Zuschuss gehen an die Erstauflage der Kinder-Ferienstadt „Mini-Nippes“ an und in der Sporthalle des ESV Olympia im Nippeser Eisenbahner-Viertel, organisiert von der Evangelischen Kirchengemeinde Nippes und

dem Jugendzentrum OT Werkstattstraße. Sie findet mit jeweils 100 jungen Teilnehmern in den ersten beiden Ferienwochen vom 7. bis 11., sowie vom 14. bis 19. Juli statt. 1000 Euro erhält schließlich die Arbeiterwohlfahrt (Awo) für ihr traditionelles Kinderfest im Altenberger Hof, das im August stattfinden soll. Beide Beschlüsse fielen einstimmig, bei Enthaltung des Pro-Köln-Vertreters. (bes) www.mini-nippes.de